

## »Geteilte Erinnerungen – 80 Jahre nach dem 23. August 1939«

### Vortrag und Diskussion



Abb. 1: Moskau, 28. September 1939: Unterzeichnung des Deutsch-Sowjetischen Grenz- und Freundschaftsvertrages © Deutsches Historisches Museum, Berlin



Abb. 2: Karikatur von David Low, September 1939 © Imago

22. August 2019 · 19 Uhr Topographie des Terrors, Auditorium, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

Anmeldung bitte bis zum 20. August 2019:  
staendigekonferenz@orte-der-erinnerung.de  
Tel.: +49(0)30 – 26 39 43 – 38, Fax: – 20

ROBERT HAVEMANN  
GESELLSCHAFT e.V.  
ARCHIV DER DDR-OPPOSITION

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG 



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



**Ständige Konferenz  
der NS-Gedenkorte  
im Berliner Raum**

#### Kontaktdaten

Sarah Breithoff, Koordinierende Assistentin  
Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas  
Georgenstraße 23, 10117 Berlin, Tel.: +49 (0)30-26 39 43-38, Fax: -20  
E-Mail: staendigekonferenz@orte-der-erinnerung.de  
Internet: www.orte-der-erinnerung.de

Haus der Wannsee-Konferenz  
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen  
Denkmal für die ermordeten Juden Europas  
Gedenkstätte Deutscher Widerstand  
Topographie des Terrors

## »Geteilte Erinnerungen – 80 Jahre nach dem 23. August 1939«

### Vortrag und Diskussion

Die Ständige Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum, die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und die Robert-Havemann-Gesellschaft laden Sie und Ihre Freunde herzlich zu Vortrag und Diskussion am Donnerstag, den 22. August 2019, um 19 Uhr ein.

#### Zum Thema

Am 23. August 1939 schließen das Deutsche Reich und die Sowjetunion einen Nichtangriffspakt (Hitler-Stalin- bzw. Molotow-Ribbentrop-Pakt). In einem Geheimen Zusatzprotokoll teilen beide Mittelosteuropa in »Interessensphären« auf. Mit dem deutschen Angriff auf Polen beginnt am 1. September der Zweite Weltkrieg, ab dem 17. September marschiert die Rote Armee in Ostpolen ein. Im Jahr darauf besetzt und annektiert die Sowjetunion Litauen, Lettland, Estland und Teile Rumäniens. Anlässlich des 50. Jahrestages des Paktes schließen sich über eine Million Esten, Letten und Litauer zu einer Menschenkette zusammen, um für ihre Freiheit zu demonstrieren. Erst 1989 bestätigt Moskau die Existenz des Geheimen Zusatzprotokolls. Am 2. April 2009 erklärt das Europäische Parlament den 23. August zum »Gedenktag für die Opfer aller totalitären und autoritären Regime«. Die Veranstaltung will den Fragen nachgehen, welche Rolle der 23. August 1939 und seine Folgen in der heutigen Außen- und Sicherheitspolitik spielen und welche Bedeutung dieses Datum in Polen und dem Baltikum, in Deutschland und Russland hat.

Abb. 1: Moskau, 28. September 1939:  
Unterzeichnung des Deutsch-Sowjetischen  
Grenz- und Freundschaftsvertrages  
durch Reichsaußenminister Joachim von  
Ribbentrop, dahinter Josef Stalin und  
Außenkommissar Wjatscheslaw Molotow;  
Fotografie: Heinrich Hoffmann  
© Deutsches Historisches Museum, Berlin,  
Inv.-Nr.: Hoffmann 39137/6a



Abb. 2: Karikatur des neuseeländischen  
Künstlers David Low (1891–1965),  
auf der Stalin und Hitler die neue  
gemeinsame Ostgrenze im geteilten  
Polen abschreiten © Imago



#### PROGRAMM

##### Begrüßung

Prof. Dr. Andreas Nachama, Vorsitzender der Ständigen Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum (2019), Direktor der Stiftung Topographie des Terrors

##### Grußwort

Dr. Klaus Lederer, Bürgermeister von Berlin, Senator für Kultur und Europa

##### Vortrag

Prof. Dr. Claudia Weber, Professorinhaberin und Leiterin des Viadrina Center, Stiftung Europa-Universität Viadrina

##### Podium

Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej, Professor am Historischen Institut der Universität Warschau, Co-Direktor des Imre Kertész Kollegs an der Universität Jena

Dr. Ekaterina Makhotina, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Abt. für Osteuropäische Geschichte, Institut für Geschichtswissenschaft an der Universität Bonn

Markus Meckel, Ratsvorsitzender der Stiftung Aufarbeitung, 1990 Außenminister der DDR, 1990–2009 Mitglied des Deutschen Bundestages (SPD), 2013–2016 Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

##### Moderation

Sabine Adler, Deutschlandfunk